

25 Jahre mit «wilden» Gaumenfreunden

DAGMERSELLEN Auch nach 25 Jahren Wildessen machen Paul Reichert und Edith Kronenberg noch immer Wild – der Anlass, der 1995 Leute mit verschiedenen Interessen an den gleichen Tisch brachte, ist nicht mehr aus dem Jahreskalender der Navo wegzudenken.

von **Dominik Abt**

Er machte aus der Not eine Tugend. Weil die Interessen rund ums Uffiker-Buchser Moos im 1995 so unterschiedlich waren, lud Paul Reichert, damals NAVO-Präsident, kurzerhand zum ersten Wildessen ein. Bewirtschafter, Jäger, Fischer, Behörden, Politiker, Hündeler und Naturschützer an einen Tisch zu bringen und sie zum Dialog zu zwingen war seine Idee. «Ich mache euch Wild» stand auf der Einladung und kleiner darunter. «Im Zeichen des Schmetterlings.» Und weil es sich bei gutem Essen angenehmer und friedlicher streiten lässt, nahm er Edith Kronenberg, ihres Zeichens begnadete Köchin aus Dagmersellen, mit ins Schützenhaus im Uffiker-Buchser Moos. Nicht alle Angeschriebenen folgten der Einladung in den ersten Jahren. Aber als sich herauspräp, was dort an kulinarischen Gängen jeweils serviert wird und die Teilnehmer nur verbal das Tafelbesteck kreuzten, füllten sich die Plätze.

Die Erfolgsgeschichte ist lang, hier die Kurzfassung: Pflegekonzept, jährliche Moosputzete, Moostage, erstes Video Uffiker-Buchser Moos, Flachtümpel, Beobachtungsturm, Biomonitoring, Eselspreis, Baumkreis, Revitalisierung Hürrnbach, zweites Video Uffiker-Buchser Moos, Moosfeste, 25-Jahre-Jubiläum Wildessen. Und es sind keine Anzeichen von Müdigkeit bei den engagierten Interessengruppen spürbar.

Ein Jubiläum, das Wurzeln schlägt
Die Sitzplätze im Schützenhaus am Mittwochabend waren dicht besetzt. Paul Reichert und Edith Kronenberg hatten es sich nicht nehmen lassen und wollten am 25-Jahre-Jubiläum noch einmal selbst das Zepter schwingen. Heuer lautete das Motto «Von der Kunst des klugen Handelns». Von den siebenundzwanzig Anwesenden waren zehn Aktivistinnen des ersten Wildessens anwesend. Die Freude stand Paul Reichert ins Gesicht geschrieben, als er sich bei diesen zehn Moosfreunden für ihr langjähriges, engagiertes Handeln bedankte. Er tat es selbstverständlich mit einem symbolischen Geschenk: Jeder erhielt ein «Jelängerjeli» (ein Windendes oder Wohlriechendes Geissblatt). Ob dieses zu Hause im Garten oder im Uffiker-Buchser Moos Wurzeln schlagen wird, überliess er den Geehrten.

Auf lobende Worte folgte der Gaumenschmaus

Eine illustre Gästeschar hatte sich ver-



Paul Reichert und Edith Kronenberg mit jenem Geschenk, welches alle Teilnehmer des «Wildessen» mit nach Hause nahmen: Ein «Jelängerjeli», ein Windendes oder Wohlriechendes Geissblatt. Foto Dominik Abt

sammelt und so waren es nicht weniger als zwölf Rednerinnen und Redner, die sich aus ihrem Blickwinkel für das Engagement und Erreichte bedankten. BirdLife Luzern, Amtsstelle Kanton Luzern, Gemeinderat Dagmersellen, AKS Stiftung Luzern, NAVO Dagmersellen und sogar der oberste Jäger (noch bis Samstag, wie er betonte) von Jagd Schweiz überbrachten ihre Glückwünsche und würdigten Edith und Paul für die erfolgreichen 25 Jahre. Ja, es wurde viel geredet, aber noch mehr gegessen. Von 1. Blütballchen, über 2. Bärlauch-Schaumsüppchen, 3. Forellenfilet, 4. Hirschbraten, 5. Wildsaupfeffer 6. Rehschnitzel bis hin zu 7. Rhabarber-Tiramisu und Mandelgipfel: Edith zauberte mit ihrer Küchencrew einmal mehr ein Wildessen-Gourmet-Menü der Extraklasse auf den Tisch.

Hündeler und Fischer sorgen für zwei «strahlende Maikäfer»

Gegen Mitternacht rieben sich alle zufrieden die Bäuche, die Pläne für weitere Projekte waren geschmiedet und es blieb nur noch eine Frage offen: Wer kocht am Wildessen 2020? Die Uffiker Fischer und Hündeler sind es! Paul und Edith strahlten wie zwei Marienkäfer um die Wette, im Wissen, dass es weitergeht: mit dem traditionellen Wildessen und dem Austausch der Interessengruppen im Moos. Und den Aktivitäten und Projekten fürs Uffiker-Buchser Moos.